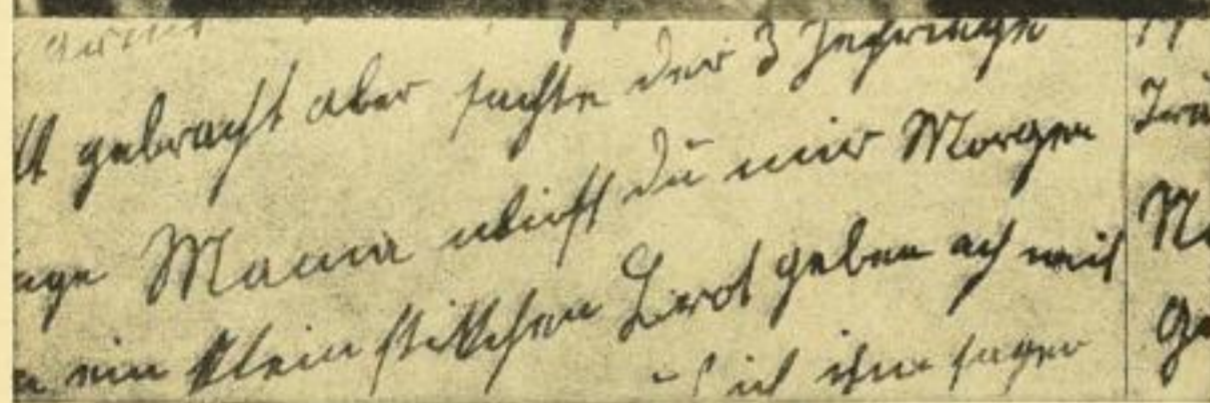


# Hungerpredigt

Deutsche Notbriefe aus der  
Sowjetunion 1933



**BRÜDER IN NOT!**  
**BRÜDER IN NOT!**  
**BRÜDER IN NOT!**

Tausende und Abertausende von Briefen brachten in den letzten Monaten Kunde vom Sterben der deutschen Bauern in den russischen Hungergebieten: ein einziger lauter Schrei nach Hilfe und Rettung. Das Schicksal selber predigt in diesen Briefen, der Hunger, der Tod. Aber unüberhörbar dringt durch alle Schrecknisse hindurch die Stimme einer in allen Feuern des Leidens geläuterten Gläubigkeit, eines unerschütterlichen Vertrauens in die Hilfe Gottes. So werden die Briefe / hier zu einer sorgfältig und ehrfürchtig gegliederten Auswahl vereinigt / zu einem Dokument deutscher Not und christlichen Glaubens zugleich. Sie reißen sich ebenbürtig an die großen religiösen Bekenntnisse der Vergangenheit / nun nicht als Stimme eines Einzelnen, sondern als Zeugnis eines Volkes und einer Gemeinde: „Wir haben hier ein großes Begräbnis, aber Gott haben wir nicht begraben.“

**BRÜDER IN NOT!**  
**BRÜDER IN NOT!**  
**BRÜDER IN NOT!**

In Kürze erscheint:

## Hungerpredigt

Deutsche Notbriefe  
aus der  
Sowjet-Union,

gesammelt und herausgegeben von Dr. Kurt Ihlenfeld, 144 Seiten mit 4 Bildtafeln.  
Gebunden RM 1.80, (für Vorbesteller und Subscribenten der „Notreise“ RM 1.60).

„Wahrheit in ihrer erschütterndsten Darstellung: „Die Hungerpredigt“ eine Auswahl von Briefen aus dem wolgadeutschen Hungergebiet. Was für ein Volkstum geht hier zugrunde! Wie grauenvoll die Zeugnisse, wie tief und ergreifend die Gebetshaltung dieser Brüder in Sowjetrußland! Möge ihr verzweifelter Appell an unsere Hilfe offene Ohren finden!“  
Der Tag.

„Am eindrucksvollsten „Die Hungerpredigt“, eine Folge von Briefen deutscher Bauern aus dem Kaukasus, die Dr. Kurt Ihlenfeld mit feinstem, psychologischem Verständnis erläutert. So entsetzlich haben wir uns wohl alle nicht die Hungersnot in Rußland vorgestellt. Das sind Dokumente von unschätzbarem Wert.“  
Deutsche Allgemeine Zeitung.

„Weit über 100 erschütternde Dokumente, nach ihrem inneren Gehalt ausgedeutet. Denn es sind nicht nur Schreie der Hungernden, es sind zugleich Zeugnisse christlicher Glaubensbewährung in tiefster äußerer und innerer Not. Man lese die Rufe – und vernehme dann, wie die einfachen deutschen Bauern ihren Gott erleben auch in tiefster Not. Eine solche Predigt wurde der Abendländischen Kirche noch nicht gehalten!“  
Evang. Pressedienst.

**Eckart-Verlag ♦ Berlin-Steglitz**